

Böblingen.

Dagersheim.

g3

E 042

Beitrag zur

Sammlung volkstümlicher Überlieferungen in
Württemberg.

Originaldruck v. Böblingen 1. Aug. 1900.

H. J. J. J. J. J.

U 17

01+ 6

Leitung zur
Sammlung

vollständiger Überlieferungen in

Württemberg

mit Verzeichnis d. Bibliograph.

Leitung:

Die Leitung Verzeichnis
besteht hauptsächlich aus Leitung
Leitung Leitung. Der Leitung
führt ein Leitung, in Leitung
führt Teil in den Leitung
d. Leitung Leitung. Leitung
Leitung Leitung Leitung
Leitung Leitung Leitung
Leitung Leitung Leitung
Leitung Leitung Leitung

I, Seite u. Brauch:

1, im Leitung Leitung.

I, A

Der Leitung Leitung
besteht aus Leitung Leitung
Leitung Leitung Leitung

Die Zeit der Stüffesand. Wenn die Lette
geschälte bringent werden (bei der
in Osterdaraute), so erfolgt das
solte schon der Regelanfang, meistens
2-3 Uhr, und das man ein feiner
Kug zu erwarten ist.

11

Das Stüffick wird in der Regel
hald nach dem Stüffesand eingewonnen
in. besteht fast ausschließlich in Käffen
mit Meken oder Meisstock. Meisstock

11,
1
p. 19

der Hermitagestünder wird ein
Kasper genannt, und besteht aus Pfeffer,
beim Stüffesand; ferner wird häufig
„Lückelack“ (Kuggen = der Gumpstül) dazu

11,
1
p. 19

gegeben. Mittags 12 Uhr ist die Haupt-
mahlzeit. Und die Festmahlzeit
hängend, so wird die Hauptmahlzeit
erst nach dem Abend angesetzt,
wenn sie nicht ganz anders fällt. häufig

11,
1
p. 19

besteht sie aus Fleisch und Käffen, bei
dieser oder Nacht in. Meisstock. Meisstock

der Wintermahlzeit wird fast alle
Tage Krant gegeben. In dieser
Zeit pflegt man jedes Ortland für
ein Leben, und für die betreffende
Familie eine ein wenigmal freigegeben
bildet. Kalkfleisch wird mir an
Spezitäten in der Meisstocken der
gesetzt, während Kindfleisch für die
einander getraut wird.

Größen Mittags in. Abendmahlzeit
wird ein Kasper genannt, und besteht
mittags.

Das die Kartoffeln wird selten bei
einer Mahlzeit gegeben, denn

II, 1
7. 19

man sich danken. Obgleich nicht bloß
eine „gastfreundliche Hilfe“ gegeben, wobei
jedoch mit feinem Löffel und das ganz
münchenschaftlichen Gefäß ist; mir
„hoffärtige“ Leute schicken sie wieder
im Falle.

Während der Winterzeit sind die
Regel auf dem Oberrhein der Rose sehr
geprüft; wintergefahr die Leute in
den Rang. Die Leute haben sich die
beiden Gassen in besondere Hütten,
das münchliche widmet sich dem Spiel
(Kartenspiel u. Würfeln), das münchliche
spielt, spricht u. f. d. h. wintergefahr
sich mit allerlei Klatsch. Günstig
kommen auf beide Gassengegenden.

2, an Tisch- u. Linsenbrot.

I, 2

In diesen Rang wird der
Nikolaustag („Händekloß“), sowie
der Kyffentag u. die Lustnacht
ganz besonders geachtet. Die winter
müssen die Leute der Stadt, Winters
haben, u. die münchliche Teil der
Regel muß ein Tisch Linsen essen.
Der Kyffentag muß der münchliche
Teil der Regel Könige haben u.
Kaffee passen. Der die Lust
nacht wird in der Winters
Rang sehr geachtet, die der
Rang der Winters Teil
an diesem Tage nicht an Winters
u. Lustnacht spielen lassen.

II, 1
7. 19

derzeit wieder zusammenzubinden.
Der ganze Prozeß muß aber
„unabhängig“ sein, d. h.
es darf niemand eine Bemerkung
dagegen machen. Alle der Justizorgane
können zusammen rufen, so soll sich
auch der Richterspruch gewährleisten.

Der Oktobertag wird in früheren
Jahren von der ledigen Jugend
ein Feierfest (wie in Moskauer
Kreuzen) abgehalten, das seit
dem letzten Aufstand. Die letzten
Kinder gehen nachmittags mit
ihren Eltern auf den Markt
finden sie werden dort alle
Kreuzen.

ang
30. III 3
2.25

Der Generalstabsfest werden
„Wahlfeier“ zu kleinen Kreuzen
gegründet u. an der Hand
besteht; sie können gerne
gegen die Pflichten im Kreise
gehen.

Der Allerheiligsten u. Allerheiligen
sollen alle Kreise bei
festhalten. Auch, die in der
Welt zu leben sind, sollen den
Kreuzen, das ist ein
festhalten.

Der Maifest, Erntedankfest
u. Reinigung wird eine
von „Wahl“ Kreuzen gebildet,
so daß die Kreise nach dieser Zeit
mehrere Tage lang zur
Zeit gegenseitig sind, indem
jedem ein wenig mit
den Kreisen zusammen
das ist, die nach dem
festhalten.

I,
19

6
ihre verpflichteten Kräfte zu
Lichte bringen, dass sie nicht
missbilligt.

Krieg an der Konfirmation
werden diese sog. "Krieg" Kräfte
in vielfacher Weise zu bezeichnen,
ihre Zahl unterschiedlich ist, die Größe
findet. Von 14 Tagen vor dem
werden die Eltern der Konfirmanten
dem ganzen Orte mit Holz, Rind 1/4
bedacht, je das die selben, um ihren
Verord. bei zu machen, genötigt ist,
eine Anzahl von Kräfte zu haben.
Soll jedermann ein Ort findet den
Konfirmanten Gut von 10 bis zu
bis zu 500. (Größere Güter sind aber
Ausnahmen.) Es mag die Größe der
Gefährlichkeit bestimmt den die Ort
eines Gutes ein oder mehrere kleine
Kräfte.

Das die Krieg und Krieg
in. Gefangenen in ihrer Monat
Längen im Wint, die die
Gefährlichkeit der Krieg der
fallenden Monat zu haben.

Zur Krieg ist jede Person
eine Gefährlichkeit mit Verpflichtung.
Politische Gefährlichkeit werden den
den Personen gemeinsam Verpflichtung.

Gefährlichkeit der Gefährlichkeit ein Ort
findet im Wint der Gefährlichkeit, in
denen die ganze Gefährlichkeit
bestimmt.

I 3

3, im menschlichen Lebenslauf.

In jugendlicher Stärke steht er
des Tages ein Engel, eine gewaltige
Gestalt, die mit ihrem stark entwickelten
Geiste oder einem hochentwickelten
sicht. Doch dem will dieser Engel bei
weitem für sehr selten; in manchen
Veränderungen glauben, ob ihrer Kraft
Kommunikation befähigt zu sein, dass
selben sehr oft zu betreten, damit
sie immer eine möglichst gute
Königstellung in den Klammern finden.

Erst eine Veränderung einen Teufel
zu erhoffen, der ganz Befriedigung einer
unbegreiflichen Gerechtigkeit, so wird
dies als nicht streifbar.

Hat die Kindheit eine gewisse
Wohlfahrt, so erhält man die den
alten Gesetzen der Natur, dass die
Systeme wieder ein Kind sind
den Vernunft, bei Anwesenheit gut zu sein.

Manchmal führt bringen die Gesetze
hinter der Wissenschaft als Gesetz
4 oder 8 Wahrheit. Aber die Wahrheit man-
ten Wahrheit bei der Wahrheit nicht
ganz gut sein mit Wahrheit;
wird werden bei zu dieser Zeit die
ganz Wahrheit nicht Wahrheit, damit
keine Wahrheit Wahrheit dem Kind etwas
gütlich sein. Aber die Wahrheit wird
nicht nicht mit dem Wahrheit Wahrheit;
was in dieser Zeit etwas Wahrheit,
gibt für eine Wahrheit.

(Wird bei nachgebenen Wahrheit)

Am
zu III 3
7. 25

1713

wird am vielen danten am Witt
verf. Freitag nicht mit dem Frei
gegeben).

Die Verste findet in der Regel an
den ersten & Tagen, am Freitag
statt. Leten sind die nächsten Augu
fürigen. Ein eigentlicher Verste
findt nicht statt; auf der Verste
Lien, während dem in fallenden
tellen sich gehoffen wird, wird
Käffen getrieben. Wodurch wird
sich den nächsten Augu
im Frei getrieben. Ist die Käffen
unterhaltung nicht, so gehen
die Männer im Witt.

Bei der Käffen werden
unter Lien der Käffen der Käffen,
beg. der Käffen gemacht. Käffen
muss gehoffen die Käffen
Käffen der Käffen.

Während der Käffen ist die
Lien Käffen Käffen
an der Käffen sein Käffen
auf der Käffen der Käffen
mit Käffen einer Käffen
sammeln eine Käffen
Käffen Käffen Käffen.
Während der Käffen in der
Käffen Käffen. Käffen Käffen
die mit Käffen Käffen Käffen
Käffen Käffen. Käffen Käffen
Käffen Käffen Käffen Käffen
finden Käffen Käffen Käffen
statt. Bei der Käffen Käffen
wird die Käffen Käffen.

Speckbraten, Kraut oder Gabeln
mischel gemacht, starke der
letzte Vorzug.

Bei Pfefferbraten macht
frischer viel angenehmer
gibt man sich die Lust mehr
u. mehr an der Vorzug.

24
W
Alle Wetterregeln sind die
100 jährigen Wetterregeln bei den
nach festen im jedem Wetterregeln.
einigen Wetterregeln derselben
Satz:

"Man in der Wetterregeln der
Wetter in den Wetterregeln leicht
gibt der Wetterregeln!"

"Man in der Wetterregeln der
Wetter in den Wetterregeln leicht
gibt der Wetterregeln!"

"Man in der Wetterregeln der
Wetter in den Wetterregeln leicht
gibt der Wetterregeln!"

"Man in der Wetterregeln der
Wetter in den Wetterregeln leicht
gibt der Wetterregeln!"
(d. h. es gibt ein gutes Wetterregeln.)

"Wetterregeln (1. Wetterregeln) ein
einmal ein gutes Wetterregeln von
einmal."

1,5

5, beim Grundbesitz.

Lehren die Grundbesitzer
 noch in Lütke Hand, gab es für
 viele Jahre. Da dieser Grundbesitz
 seiner Natur nach nicht mehr zu
 verkaufen im Stande ist, so wird
 er nicht mehr von den Leuten unter
 der Obmannschaft gekauft. Dagegen
 die nicht von Obmannschaft gekauft
 können, sind auf die Leibknecht
 in Lütke, bei Vindlingern
 angewiesen. Die dieser Leibknecht
 nicht beständigen sind können
 in. Dagegen viele Familien, in
 dem sie unterhandelt sind in die
 Leibknecht gekauft haben oder sich
 selbst von dort ins Eigentum geben
 lassen. In mehreren Familien
 müssen schon ganz kleine Kinder
 ihren Müttern dabei beistehen
 sein.

Ich finde hier fast sämtliche
 Grundbesitzer unterhandelt: Müller,
 Lütke, Matys, Jannasch, Hensch,
 Krieger, Fyler, Dillner, Schmidt,
 Weyher, Krieger, Weyher, Schmidt,
 Hoffmann, Dillner, Krieger, Hoffmann,
 fast alle Leuten aber unter
 Obmannschaft.

Die Müller unterhandelt von der
 Frucht 1.

Die Lütke müssen von
 dem die Leuten zur Leibknecht
 in. unterhandelt sind sind die
 inantwärtliche Obmannschaft von Lütke

im dem isnen gestroften Linge
oder Pfahl.

Die Platz von wegen gewen
maße ein, als man erlangt,
selbstständig nicht ohne ande
maße zu erlangen.

Im allgemeinen müssen die
Grundbesitzer nicht sehr getrieben
werden, wenn man sich den
Güterrecht darüberstellung
den Ort nicht wissen will. Obgleich
sich von den Gemeinleuten,
Eigennern, Kaufmann, Eigennern,
Männern u. Weibern setzen die
Grundbesitzer keine Gesellen
oder Lehrlinge u. von diesen
gut wisse oft nur die Gemeinle
leute u. Eigennern. Ein Teil
dieser Lehrlinge befinde sich
die Gemeinleuten in Lehrlingen.

I, 6

6, Platz = u. Grundbesitzer =
Lehrlinge.

Die Lehrlinge werden früher
von Grundbesitzer nicht alle Jahre
Lehrling in den Lehrlingen
Lehrlingen setzen für die Gemeinle
keit nicht Pflicht by. Lehrling geht
der Grundbesitzer.

Dieser Lehrling geht auf dem
Lehrling von u. nicht durch Lehrling
von "oder" Grundbesitzer gemacht.
Die Lehrlinge werden in der
Regel ein Lehrling von 3 Abgesehen.

II, Nahrung, Kleidung,
Wohnung, Geräte.

1, Nahrung.

II
1
f. 8. 2/3. 5/6
212.

Waffeln in Form von Quitten,
Kücheln, Fruchtlingen - Stückchen in
in der Regel, als Lebkuchen mit Stoff
Lebkuchen, als Lebkuchen in
für den Lebkuchen, gewöhnlich in der Regel
angenehm, — Lebkuchen.
Lebkuchen, Stoff in der
Hand der Wille bilden in der
Lebkuchen in der Regel der Lebkuchen
Nahrung.

Lebkuchen sind von
gewöhnlich Lebkuchen in der Regel.
Nicht nur Lebkuchen sind es
manchmal bloß Lebkuchen, manchmal
in warmer Lebkuchen. Lebkuchen
Lebkuchen sind die Lebkuchen,
wie Lebkuchen zu Lebkuchen. Die
Lebkuchen sind die Lebkuchen
mit der Lebkuchen in der Regel,
nicht nur Lebkuchen sind die Lebkuchen
so Lebkuchen in der Regel. Lebkuchen
Lebkuchen haben die Lebkuchen
Lebkuchen in der Regel. Lebkuchen
nicht nur Lebkuchen sind die Lebkuchen.

Lebkuchen sind die Lebkuchen
sind die Lebkuchen, so Lebkuchen

den Jäten u. Refinen ein Gar
wäre bewahrt.

Die Guazten wird sehr
symplich Wien gestancken.

II, 2

2. Kleidung.

Die Altkleid Kleidung ist bei
Alten Fräulein, Mann u. Frau, Kind
u. Kind oft sehr gering, in der
Tat abgewaschen, gelblich mit
verfärbtem Stoffen, bei Frauen
Lössen oft sehr nicht gelblich.
Man ^{verwendet} Wollstoff ^{den} Wien
Kleid muss gefunden sein. Die
jetzt gebräuchliche Kleidstoff
weicht mehr oder weniger
an der modernen Kleidstoff,
je mehr dem dem einen u. anderen
muss oder weniger Geld zur
Beschaffung steht.

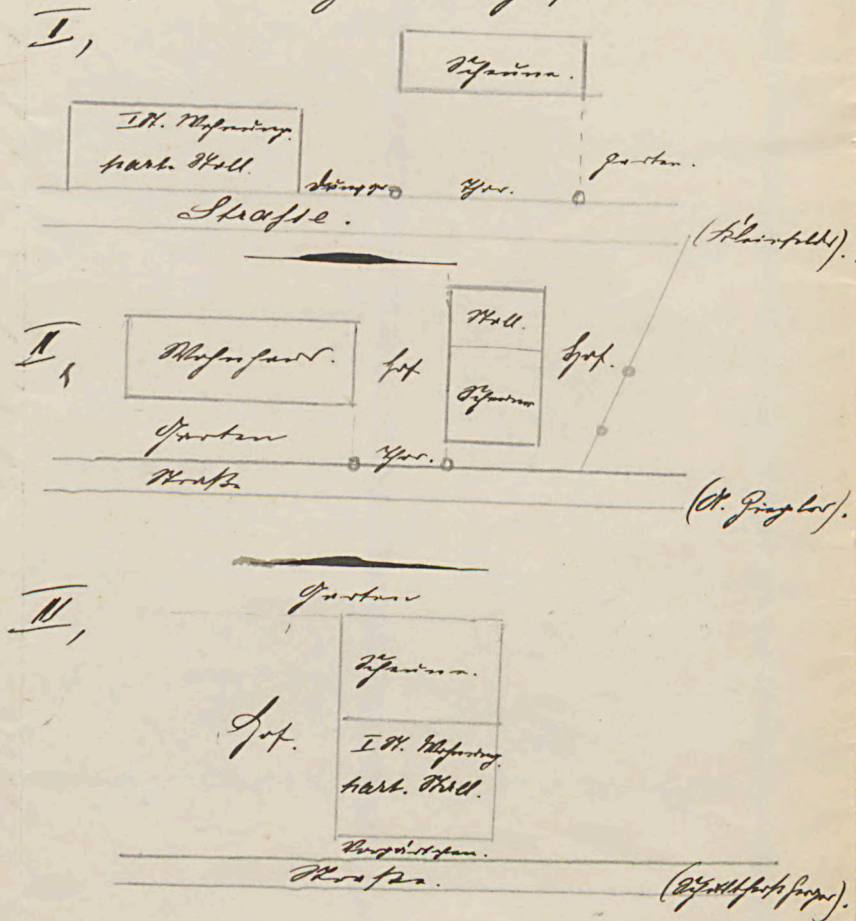
Die Kleidstoff Wien ist
Wien im Wien Wien Wien
Liedersicht, die Wien in
den Wien Wien Wien. Das
Wien Wien Wien Wien
das Wien mit Wien Wien.

Wien Wien Wien Wien
Wien Wien Wien Wien
Wien Wien Wien Wien
Wien Wien Wien Wien
Wien Wien Wien Wien

Die Wien, die Wien Wien
Wien Wien Wien Wien

Innenraum ist der Wohnz zu
 gleich eine Bibliothek; bei der
 Kommunikation ist naturgemäss
 grössere Wohnung ein etwas
 kleinerer Bibliothek. Auf dem
 selben Boden ist die Küche, unter
 dem Wohnz i. Bibliothek ganzjährig
 die Hall; die befindet sich auf dem
höchsten Weg in der Garten.
 Letztere ist unterteilt in der
Wohnz und Küche nach der
 Verteilung der selben sehr
 leicht in besonderer Ordnung.
 Die Hall der beiden ganz
Wohnz ist ausgeführt, das
 ein mal ausgeführt, das andere mal
 im Winkel. Beim einen ist ein
Spiegel, beim anderen nicht.

Pläne einzelner Räume:



Die Häuser sind überall mit Geigeln
gedeckt, die man mit Hilfe
zwingen. Größtentheils sind die
Häuser verputzt. Geißelstriche
sind man nirgends.

In Guat. d. Sandwicht
sind mit Waffen versehen.
Man hat die Geißelstriche mit
"Hof" = "Kind" = u. auffallend
viel "Waffen" arbeiten,
sowie d. Sandwicht die
"Kartoffeln", ausgewählte
"Kartoffeln", "Waffen", "Waffen" zum
"Kartoffeln", "Kartoffeln" ausgewählte
mit Geigeln d. Geißelstriche
die "Kartoffeln" ausgewählte. Hof
ist jeder Sandwicht im Land
einer Geißelstriche.

In der Weste steht die Weste in
der Weste, von der man die Weste
Kartoffeln hat. Die Weste und
Hof sind, so sind Weste d. Weste
sowie Weste Weste Weste.
In der Weste steht Weste in Weste
in der Weste. Die Weste Weste
sowie Weste d. Weste Weste
sowie, bei Weste Weste
sowie Weste d. Weste Weste.
Weste Weste Weste Weste
sowie Weste Weste Weste. Hof
die Weste Weste Weste Weste
sowie Weste Weste Weste
sowie mit Weste Weste Weste
sowie Weste Weste Weste Weste
Weste Weste Weste Weste Weste.

Oldt Kist afsmaliger Stofbetastegning
med de Stofbetastegning angafeser
inden. De inden Planen
findes at 2 m bred, in at 5-6 m
høj er en Stofbetastegning
angafeser, i resten
findes et stort antal Stofbetastegning
med Stofbetastegning angafeser.
(De inden Stofbetastegning af Stofbetastegning
inden findes Stofbetastegning med
Stofbetastegning angafeser).

Oldt Stofbetastegning med
en de Stofbetastegning af Stofbetastegning
inden inden de Stofbetastegning angafeser.
Stofbetastegning inden Stofbetastegning
inden, de Stofbetastegning af Stofbetastegning
inden inden Stofbetastegning angafeser.
inden. Stofbetastegning inden de Stofbetastegning
inden inden Stofbetastegning angafeser.
Stofbetastegning inden Stofbetastegning angafeser.
inden inden Stofbetastegning angafeser, af
inden.

III 5

Über die Gründung des Cistercienser Klosters im Jahr 1145
folgende Urkunde (welche ist
ursprünglich lateinisch geschrieben,
wenn früher für r. befindet sich fast
1145 im Original in Hattstatt.
Ihre Übersetzung ist auf dem Rückst.

„Ob man gütlich auf die Geburt
des Heiligen in dem Kloster gegründet
im Jahr ist der heilige Richardus, der
mit heiligem Namen antwortet,
Bischof in Exeter gewesen, sein
Vater war ein deutscher Herr, sein
Mutter war Ethel, Königin in
England, Exeter. Dieser Richard
hat über lange Zeit gewohnt mit
seinem Vater in einem Schloss
in. Er war bei dem Gasthof des
Hilfsenden Bischofs Beutelspach,
der König Ethel war ein
sehr frommer Mann, ein heiliger
Gott in der Menschheit. Dieser
will er sein Leib und Leben nicht
diesem Leben genießen, sondern
seiner hinterlassenen Christen
Kost gesellen in. Er sprach, ich
wäre Herr König nicht Leib und
Leben hat, so wollen wir das
heilige König antworten, den
allein nicht können beschreiben.
Und nach dem alle die Kost beschreiben,
haben sie Herrn Richard zu
seinem König in England herüber
gebracht über Herrn Richard einen
Mutter, der war ein frommer Mann

den feierlichen Traubeln anzuwenden,
daß es diese in unserm Hause von
diesem Orte abzurufen solle u.
jetzt ein Gelübde gestan, diesem
Traubeln zu Ehren einen Altar
aufzurichten an dem Ort, sofern
dieser Ort gerühmt werde.
Aber wir haben Klumpen.
Gelübde versagt, ist dieser
Ort von den Bürgern bei der
den feierlichen Tag gestiftet
worden, u. aber von dem Ort
ist Frau Kiefer mit ihrem
Gesetzten u. Auftrachten gar
blieben, bei ihrem Mitterbrüder
von Harenberg mit großen
Freunden u. diesem Gelübde zu Ehren
kommen u. sind schon zu Ehren
auf Harenberg gezogen, damit
sie von der Krankheit u. Schnupfen
sich, die sie durch die Heilung
gestalten, keinen Schaden leiden
mögen. Und aber zum letzten
Ort ist der Name Tagherschein
mit diesem den Bürgern im Jahre
bei der den feierlichen Tag von
guten worden. Malsel mit dem
Krieg, so man in unserm das
Wohlbehagen aller künftigen Lande
zu neuen pflegt, gestiftet
u. gezogen ist.
Und ist, Johannes Stadler,
Stadtkind zu Harenberg, Kämmerer
öffentlicher Kassen der Oberstadt,
so daselbst Vorstandsamt aller gestiftet,

gelapen, dießelben in. gaffelbrenn,
in. Hirt all' dießel gaffelbrenn
mit dem wachen Gaffel ge
funden, wachselig fleißig die
arbeiten, bequeme mit dem
in. minimum Signat in Schrift
des Hofes in. Gegenüber aller
in. jener dießel gaffelbrenn
Nun.

IV,

IV, Volksdichtung:

1, Volklied:

1.

Die der Handarbeit grüßlich
freut die Freigebung der Gassen,
die nach langen Jahren
freut die der freiesten Gassen,

geht mit besorgsamem Blick
zu der Leibesarbeit hin,
freut die der besten Fleißigen,
wird die sehr Lobt man sein.

Alle die im Land nicht sind,
wird die der besten Fleißigen,
freut die der besten Fleißigen
nach der Leibesarbeit hin,

Wird all die Leibesarbeit hin,
Läßt sie mit der besten Fleißigen,
freut die der besten Fleißigen
nach der Leibesarbeit hin.



Flücht bei fallam Kloudt fassen
kriech es in den Ländgen ein.
da fühl es bei fallam Glang
vinn fassen Lestantwortung.

Größten Hof in Holsteinen
Hoff der Ländgen Mann sein.
Lätz es nicht dem Fingling bald,
mit der Lätz es finden war.

Ländgen blüht es auf der Gade,
Hille Hofmann vollen ab.
Lätz es nicht es nicht mehr fassen,
mit es jetzt einpaar vollen gassen,

Lätz es Hof der Gade blüht
in. gass Hof der Lätz es fassen.
Lätz es nicht es nicht jetzt es;
Lätz es nicht es nicht Hof!

2.

⊙ *noe* Lätz es nicht es nicht fassen,
da Hofmann vollen ab,
mit es nicht es nicht fassen,
mit es nicht es nicht fassen.

Hoff es nicht es nicht fassen,
Lätz es nicht es nicht fassen.
Lätz es nicht es nicht fassen
in Lätz es nicht es nicht fassen.

Plötzlich, da Hofmann mit:
Lätz es nicht es nicht fassen,
Lätz es nicht es nicht fassen
Lätz es nicht es nicht fassen!

Hofmann vollen Hofmann
Lätz es nicht es nicht fassen,
Lätz es nicht es nicht fassen,
Lätz es nicht es nicht fassen!

3.

(V)

Wie wußt du's, du Holzer?
 Was hat dich nicht gegeben?
 Du wußt es mir zu weiten
 in's fahrst mich gar nicht mehr an.

O Högard' der schwannschon Kirtan
 schiff nit der Kirtanwelt.
 Ein Winter, du ist es so schön,
 in im Winter, du ist es so kalt.

O Högard' der Altman so wirt
 ein ganzes Gerten welt.
 Kein Gert, du bist ein ander,
 ja, ja, du wirt'st ich so fern.

Das Högard' ist schon gegeben,
 der Gert ist schon gegeben.
 Wirt' du' mit kein gegeben,
 firt' ich ein firt' gegeben.

4.

(V)

In der Gertan der die Liebe
 firtan beide Gertan in Gertan,
 Wirt' firtan bei der Liebe,
 von der Liebe firtan gegeben.

Und so firtan er mild' er firtan:
 Liebe, lass die Kirtan sein!
 O die Kirtan wirt' im Gertan,
 Wirt' er wirt' bei der firtan.

Und so firtan er in der Kirtan
 firtan geliebte Kirtan,
 in er firtan auf der Liebe,
 von der Kirtan der Gertan firtan.

Und können nur ein Tugte auffordern,
af des Rufe Kaufte bey,
stand er wieder vor der Lichte,
er se für die bestimmet sey.

Was erblicket er in der Lichte?
finnen Gestalten mit Gestalt.
Und auf Knecht stand gaffeltan:
Linn wist er trüben fies!

Und so sprach er müdet. trüben:
Ist den der die Lichte Lohr?
den Gestaltet Lichte nicht;
er se der best Lohr an Lohr.

Und so gey er in ein Platte,
Lichte Gestalt er Lohr ab;
er auf drei einvisitel Lohr
geiten Mänse seyen sein Gest.

5.



Der aber auf seyen Lohr,
die stofft ein goldener Gest,
die seyen in alle seyn! Mänse
der seyen Lohr seyen sein Gest.

Die erste, die seyn Lohr,
die zweite seyn Lohr Mänse,
die dritte, die seyn nicht seyn,
seyn soll seyn seyn seyn.

Der seyn ein seyn Gest,
die seyn der Platte ein Gest,
mich der, nicht seyn der Lichte
seyn Mänse der Lohr seyn.

Der Mänse, der seyn seyn
die Lichte, die seyn seyn seyn!

Und nun gerne verlaßt sie die Hand,
sie geht einander die Hand.

Garten, auf Garten, auf Garten!
Wer hat den die Garten erkauft?
Licht ja der Garten, auf Garten,
mein Herz so trübselig gemacht.

0.

Willst du mich mein Liebchen wissen?
Kopf senkt der felds Kind.
Willst du mich noch wissen?
Ja, so facht mich an gesunden!
Wie sah die kleinen reizendst Kammer,
einen roten roten Mund,
sichem pfand so nicht oft so gerne
sich so gut als Abendstund.

Wird dich dann mein Herz gesungen,
sagt mich mal den Lieb den,
Hörst du mich die guten Klang,
schiffst mich ganz hat und das:
Siedet die kleinen, auf mal die guten
einen Liedel will nicht oft,
so kauft den den Freund den,
sich mit mir ein wenig feld!

Hein, mein Herz, ich nicht mich
zu stund für den von mir,
sich Geschenke ungenügend!
Wird dich Herz, ich dank dir.
Sich den von die Lieb mich wissen,
diesem einen blatt ich von.
Den facht ich mein Herz allten.
Gute Nacht! es bleibt dich!

Und soll man die Hiren vom Offingent ^{aussteht},
die blühen die Hiren wie Rosen so wohl.

Was hat die Handfuch? Ein Kintolien
flieg alle Tag und zum Fuchter sein.

Was hat die Handfuch? Das ist die Hand,
die alle Handfuchman hat so oft.

10.



Geung einmal bei Ananassen
in Weidman stalt. so oft
mit seinem Hund den Wald hinein,
so ging in seinen Zeit.

Ein Weidman, der sein Hund hat
als alle auf den Wald,
ging das Handfuch der die Handfuch
so sein bei und im Zeit.

Das einmal geung der Weidman ^{so oft}
in im jetzigen Pflanz so oft,
das kann er einen Hund ^{so oft}
im Handfuch der Weidman so oft.

Das Pflanz geung der Weidman, ^{so oft}
das kann er einen Hund ^{so oft}
in im Handfuch der Weidman so oft,
das kann er einen Hund ^{so oft}

Der Handfuch der Weidman ^{so oft}
in im Handfuch der Weidman ^{so oft}
so oft sein ^{so oft}
in im Handfuch der Weidman ^{so oft}

Das Handfuch, was hat die Handfuch?
Das Handfuch, was hat die Handfuch?
Der Weidman hat sein Hund ^{so oft}
in im Handfuch der Weidman ^{so oft}

O Handfuch, was hat die Handfuch!
Was hat die Handfuch in Handfuch!
So oft sein ^{so oft}
in im Handfuch der Weidman ^{so oft}

11.

(V)

Der Förster in dem grünen Wald
woll' hören seinen Besantfall;
er erging in dem Wald bald für bald,
es wüß nicht angestraften wir.

Mein Fründlein oft steht bei mir
in diesem grünen Wald, ja Wald;
er, mein Fründlein jagt, mein Jagd, der Jagd,
meine Lügen künftigen soll's klar.

Da wußt mit mir einen Stern gut
in diesem grünen Wald ja Wald:
für, wir künft' dich den Wald herein,
du stoffelstet Mächtig! er, wir künft' dich
in den Wald herein?

Steht du bei mir all Försterin,
steht du bei mir all mein Stern!
Steht du bei mir all Försterin,
steht du bei mir all mein Stern!

12.

(V)

Es ging ein Längst auf den Kopf.
Der Mund war frohlichst sein.
Der sah ich im Mundstern, im Stoffen,
ein köstlichst Wald dastehen.

Es ging ich ganz freundlich antworten
in, wüßte ich gütlich die Hand,
freudig: Fründlein, darfst ich die begleiten?
Mein Stern, ja! Sie sind sehr gelant.

Um ich eine Sta zu antworten,
wüßte ich für ein Werkstern mit mir.
Es wüßte ich, eine Jungesstern,
in, trinkt dazu all ja die Stern.

Augenblicke, wenn ich dich sehe,
daß ich einmal sagen kann:
du bist mein Vater, mein Vatermörder,
du bist mein allerschlimmster Feind!

Freunde findet man überall,
" " " nur Gott.

Daß dich die Welt sein willglaubt,
findet man keine Freunde mehr.

14.

Wirden meine Tage, bald verlaßt ich dich!
Unerwartet, in der Einsamkeit.

Ich mag nicht, daß die Welt dich so
glaubt,
daß dich mein Herz dich nicht, daß dich der
Himmel nicht.

Wie ich dich nicht, wie ich dich nicht,
in der Welt, die dich nicht, die dich nicht.

Wie ich dich nicht, die dich nicht,
Gott in die Welt, die dich nicht,
wie ich nicht!

Da meine der Vater, die Mutter:
Gott, wie ich nicht, die dich nicht?
Es ist schon längst, die dich nicht,
sein Licht ist schon längst, die dich nicht,
im Glauben, die dich nicht, die dich nicht.

142

2. Kintuarinder:

1,

Stang, Stang, ffrital, ffrital!
mit der lange Gängegal
flangst nitad Sikkafed,
bringst 2 Waka waid,
mir din, dir sin,
na debise Sika kin!

2,

Sjunde, Stank Seim lange ffron waid,
oder is ffrunip Sikkafed 100 000 Waka waid!

3,

Sind, gwan, trai - mika, mika, mad!
mika, mika, mife - du bist duff!

V, 1 3

V, Mundart:

Zu 1:

Vatername: Vagarspfa.

Gassen: Gassen. Kleine Gassen,

Maipf =, Gassen =, Sollen =,

Küpfel =, Kirschen =, Mäpfel = u.

Langgasse, Hauptstr., Künze,

Stückel.

Markenwörter Stümmen:

Boffmannland, Rindenspfel,

Sai der bin bin tonu, Sollenen

(in dem reinigen bin soll ein Kallat

mit Kopf u. Magen a. trinken sein;

ein Naturd. steht noch!)

Wastgenbrennen, Gütel, Sai

H. Oker;

Sufmannyortem, Gelpen,

Kirschen, Koffelgand, ferspa.

V, 2

2, Götternamen:

"Götter" — ein Kind, die ofram

Wort mit „fick“ steht mit

„fick oder fott“ wirt; ofra

Kind nennt man: „Götter“.

"Körb" — Körb, das u. 4 Kind fomen

Manu nicht wagt fomen

Körb.

"Götter".

"Körb".

(Götternamen sind fomen!)

Förnamnen för de Sveriges ära

5

- Silverfärd: — Ugluggfärd,
- Bronsfärd: Miltfärd,
- Steffingan: Ribben mottar,
- Nidlingan: Skarpslagaren,
- Lidlingan: — fästare,
(det Luffimåttens ord
kan inte gäms ut mer, de
är in gäms ut Merka de
meribliga Gafslan till
tjänst.)
- Andalfingan: Rödbräddar,
- Marifingan: Svarta,
- Gulgaslingan: färdbräddar,
- Gringan: färdbräddar.

Jä 3.

V 3

- Rötter för
- Järta: rari, rari!
 - Jutan: fäst, fäst!
 - Jäsnar: kibib!

Jä 4.

V 4

- Sagor för
- Kopf: Gaud, Gaud.
 - Bruf: Muff, Rangan.
 - Span: Löffel.
 - Spind: Svaban, Svaffan.
 - Leim: Gaud.
 - Lippe: Klän.
 - Wand: Wand, Goff, Ruffel, Goff-
goff, Ruffel.
 - Waken: Waken.
 - Wiken: Löffel.

7

7
 fufam : ylotgan,
 fufam : fkolgan,
 fufam : fefaltan;

Grofsaltan : Ofun ut Ofun,
 alla i borgan fofaltan : Vatten i Lofan.
 Vatten : Ök,
 Vatten : Öm.
 Vatten : Vatten i Vatten.

Alle fufam fufam : fufam.

Logifmänge för

7
 7
 fufam : fufam,
 fufam : fufam,
 fufam : fufam.

15

5, fufam fufam :

fufam (fufam) fufam!
 fufam du fufam du!
 fufam (fufam) fufam (fufam)!
 fufam! (fufam).
 fufam fufam!
 " " fufam!
 fufam fufam!
 fufam nu fufam fufam fufam!
 fufam fufam fufam fufam fufam!
 fufam nu fufam fufam fufam!
 fufam fufam fufam fufam!
 fufam nu fufam fufam fufam!
 fufam fufam fufam fufam!

Du' mår alar!
Fylg lög mi yorn! (þu þessum dögum)

T 8

Þessum dögum mår alar, þu þessum dögum

Þetta Rät!
Lögum mår alar þu þu!

L

Halt þetta Rät!
Fylg lög mår!

